



Forschen für den idealen Hühnerstall

Wie sollen Legehennen gehalten werden, damit das Tierwohl trotz hoher Produktivität gewährleistet ist? Daran forscht das Team um Michael Toscano und Tierschutzprofessor Hanno Würbel am Zentrum für tiergerechte Haltung in Zollikofen. Im Versuch auf diesem Bild wird untersucht, wie es Hennen in Grossgruppen im Vergleich zu kleinen Gruppen geht.



A



Untergruppen

In der kommerziellen käfigfreien Haltung werden Hühner zu Tausenden in Grossgruppen gehalten. Die stark hierarchische Hackordnung, die Hühner in Kleingruppen etablieren, funktioniert hier nicht. Wie reagieren die Tiere darauf? Hier wird erforscht, ob sich in Grossgruppen Untergruppen bilden und wie stabil diese sind.

B



Bewegungsmuster

Wenn eine Henne mit ihrem am Bein befestigten Sensor über das Tracking Pad in einen anderen der fünf Stallsektoren spaziert, wird dies registriert. So lassen sich Bewegungsmuster erstellen und vergleichen, was Rückschlüsse auf individuelle Verhaltensmuster und die soziale Organisation ermöglicht.

C



Individuum

Um Verhaltensmuster jedes einzelnen Tiers zu erkennen und dabei Verwechslungen auszuschliessen, ist jede Henne mit einer individuellen Markierung ausgestattet.

D



Interaktionen

In jedem Stall werden Videoaufzeichnungen gemacht und später ausgewertet. So werden etwa aggressive Interaktionen protokolliert und einzelnen Tieren zugeordnet. Frühere Forschung deutet darauf hin, dass die Aggression in Grossgruppen abnimmt, gleichzeitig aber stress- und angstbedingte Verhaltensprobleme zunehmen.

E



Produktivität

Die unterschiedlichen Haltungssysteme, die in den verschiedenen Versuchsställen getestet werden, sollen nicht nur das Tierwohl verbessern, sondern auch eine hohe Produktivität garantieren. Deshalb wird jedes gelegte Ei registriert, das selbstständig aus dem Stall rollt.



National und international vernetzt

Michael Toscano arbeitet als Gruppenleiter am Zentrum für tiergerechte Haltung von Geflügel und Kaninchen (ZTHZ), einer gemeinsamen Forschungsstelle des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und der Universität Bern. In den Versuchsställen am Aviforum in Zollikofen wer-

den neue Ansätze und Methoden zur Verbesserung des Tierwohls entwickelt. Die Uni Bern ist Teil des European Training Networks «Chicken-Stress» der EU zur Verbesserung der Haltungsverhältnisse von Legehennen.

Die Forschungsergebnisse dienen als Grundlagen für die Bewilligung von neuen Haltungssystemen und Stalleinrichtungen im Rahmen der Tierschutzgesetzgebung sowie zur Information und Beratung von Halterinnen und Haltern von Geflügel.

www.chickenstress.eu